

**„Wenn die Begriffe sich verwirren,
ist die Welt in Unordnung“**

Konfuzius, chinesischer Philosoph
und Staatsmann (551 bis 479 v. Chr.)

Presse-Information

Nr. 01/2020

Magdeburgs Kommunalpolitiker greifen willkürlich ins Sprachgefüge ein

(Halle (Saale), 06.03.2020) Mit dem Magdeburger Stadtratsbeschluss „Otto meint alle – Geschlechtergerechte Sprache in der Landeshauptstadt“ wird ab sofort in der Verwaltung nicht nur gegen die amtlichen Regeln der deutschen Rechtschreibung verstoßen, sondern es werden fragwürdige geschlechtsneutrale Formulierungen wie Studierende statt Studenten, wahlberechtigte Bevölkerung statt Wahlberechtigte, Teilnehmende statt Teilnehmer, Steuerhinterziehende statt Steuerhinterzieher empfohlen. Ist eine solche Formulierung nicht möglich, soll das Gendersternchen eingesetzt werden. „Wer sich so etwas ausdenkt, hat keine Ahnung von Grammatik“, sagt Prof. Walter Krämer, Vorsitzender des Vereins Deutsche Sprache. „Zudem ist das Gendersternchen weder sprech- noch lesbar. Spätestens Sehgeschädigte und ihre technischen Vorleseprogramme stoßen dann an ihre Grenzen – ebenso wie Ausländer, die von diesen falschen Zeichen beim Lernen gehindert und irritiert werden. Hier werden Menschen aus- statt eingeschlossen – Geschlechtergerechtigkeit sieht anders aus.“

Übrigens: Für 62 Prozent der Bevölkerung ist die geschlechterbetonte Verwendung der deutschen Sprache unwichtig. Das ergab eine repräsentative Umfrage des Erfurter Instituts Insa-Consulere GmbH im November 2019. In einer früheren Befragung im März 2019 empfand mehr als die Hälfte der Befragten einschlägige Vorgaben von Behörden oder Arbeitgebern als störend. 75 Prozent lehnten gesetzliche Vorschriften zur Sprachneutralisierung ab.

„Es zählt nicht zu den üblichen Aufgaben von Gesetzgebern und Behörden, über die Regeln der deutschen Sprache zu entscheiden oder gar, sie zu ändern“, macht die Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung in ihrer Stellungnahme vom Juli 2019 unmissverständlich klar. „Die deutsche Sprache bietet, so wie sie sich im Lauf der Jahrhunderte entwickelt hat, ein schier unerschöpfliches Repertoire an Ausdrucksmöglichkeiten. Dazu kann man Ratschläge geben; pauschale Vorgaben oder gar Vorschriften sollte sich niemand anmaßen. Grundsätzlich sollte sich die Obrigkeit möglichst wenig in die Freiheit derer einmischen, die die deutsche Sprache gebrauchen“, heißt es dort weiter. So kann man die mündigen Magdeburger*innen nur ermuntern, sich nicht vorschreiben zu lassen, wie sie zu reden und zu schreiben haben. Dennoch gelten im deutschen Sprachraum amtliche – für öffentliche Einrichtungen verbindliche – Regeln, die vom deutschen Rechtschreibrat empfohlen werden.

Alle Argumente, seien sie noch so vernünftig, werden landauf, landab von politischen Gremien und ideologischen Verfechtern der Gendersprache unter dem Deckmantel der „politischen Korrektheit“ in den Wind geschlagen. Einmal mehr zeigt sich, dass in einem sich zunehmend verhärtenden ideologischen Umfeld ein sachlich fundierter Gedanken- und Meinungsaustausch immer schwieriger wird oder schon gar nicht mehr möglich ist. Beruht doch die sogenannte gendergerechte Sprache auf einem Generalirrtum, erzeugt eine Fülle lächerlicher Sprachgebilde und ist konsequent gar nicht durchzuhalten. Vor allem leistet sie überhaupt keinen Beitrag zur Besserstellung der Frau in der Gesellschaft oder zur Gleichstellung der Geschlechter. Also appellieren wir an Politiker, Behörden, Firmen, Gewerkschaften, Betriebsräte und Journalisten: Setzt die deutsche Sprache gegen diesen Gender-Unfug wieder durch.

Regionalleiterin:
Arne-Grit Gerold
Tel. 0345 6857106
Fax 0345 6857105

Mitglied im Bundesvorstand | stv. Regionalleiter:
Jörg Bönisch
Tel. 0345 5483585 | Mobil 0160 97472604
Fax 0345 5483584

Beisitzer:
Bernd Eggeling
Tel. 039293 5225

presse@vds-ev-sachsen-anhalt.de | www.vds-ev-sachsen-anhalt.de



Bürger für die Erhaltung der sprachlichen und kulturellen Vielfalt Europas

Geschäftsführender Vorstand
Prof. Dr. Walter Krämer (1. Vors.)
Prof. Roland Duhamel (2. Vors.)
Dr. Walter Terschüren (Schatzmeister)

Geschäftsstelle
Geschäftsführer: Dr. Holger Klätte
Martin-Schmeißer-Weg 11 | 44227 Dortmund
Postfach 10 41 28 | 44041 Dortmund
Tel.: 0231 7948520 | Fax: 0231 7948521
www.vds-ev.de | info@vds-ev.de

Bankverbindung
Dortmunder Volksbank
Konto-Nr.: 248 162 6600
BLZ 441 600 14
IBAN: DE 72 4416 0014 2481 6266 00
BIC: GENODEM1DOR